

STERN DREWITZ

Stadtteilzeitung

Ausgabe 22 · Dezember 2008



Foto: S. Ahrend

In dieser Ausgabe



Stern-
Adventmarkt

Seite 3



Markttreiben am
Keplerplatz

Seite 6



Weihnachtliches
HNC

Seite 8

Der erste Schultag für die neue Arche



Oliver Valdorf, Daniela Nagel, Tobias Nelsen und Monika Rapp

Pünklich zum neuen Schuljahr 2008 startete am 01. September in Potsdam Drewitz eine neue Arche-Arbeit. Mit den Feierlichkeiten zum zwanzigjährigen Jubiläum der Grundschule am Priesterweg begann nach den Sommerferien für die Grundschüler wieder der Schulalltag und für uns Archemitarbeiter die Arbeit an der Schule. Das Arche-Team bestehend aus vier Mitarbeitern unter der Leitung von Oliver Valdorf (Soz.-Arb.) betreut seitdem die Schüler während der neu organisierten Mittagessensausgabe. In einer einstündigen Mittagspause nach der vierten Stunde können alle Grundschüler im Speisesaal das von einem Catering-Service gelieferte Essen zu sich nehmen. Die Arche übernimmt hier für Eltern, die sich das Schulessen ihrer Kinder nicht leisten können, die Kosten von 2,10 pro Essen. Über das gemeinschaftliche Mittagessen und über ein Spielangebot wäh-

rend der Mittagspause möchten wir Kontakte zu den Kindern knüpfen und Beziehungen aufbauen und dies auch schon vor dem offiziellen Start im eigenen Gebäude.

Denn das im Sommer gekaufte Arche-Gebäude auf dem der Schule benachbarten Grundstück, muss noch umgebaut werden. Nach dem Einreichen der notwendigen Unterlagen beim Bauamt und dem Versprechen des Oberbürgermeisters, eine schnelle Bearbeitung des Bauantrags zu unterstützen, hoffen wir, dass in den nächsten Wochen die ersten Bagger rollen können. Im Frühjahr 2009 soll die neue Arche für die Kinder aus Drewitz und Umgebung eröffnet werden. Wir möchten mit unserer christlich-sozialdiakonischen offenen Kinderarbeit für Kinder und ihre Familien in dem sozial-schwachen Plattenbauviertel Drewitz sinnvolle Freizeitbeschäftigung, praktische Hilfe, mutmachende und motivierende Programme und verlässliche und gute Beziehungen anbieten.

Durch den sehr guten Kontakt zu der Schuldirektorin der Grundschule Frau Eichelbaum ist dies jetzt schon in den Räumen der Schule möglich, wofür wir sehr dankbar sind. In einem von der Schule zur Verfügung gestellten Raum können Teamtreffen stattfinden, Gäste empfangen, Programme vorbereitet und mit Kindern gespielt werden. So konnten wir neben der Essensbetreuung auch in den Herbstferien ein zweiwöchiges Ferienprogramm anbieten. Eine gute Mischung aus

freiem Spielen und vorbereiteten Programm wie zum Beispiel Drachenbauen und Steigenlassen, Batiken, Backen, Sport in der Turnhalle, Kreisspielen etc. sorgte dafür, dass jeden Tag 15-25 Kinder ihre Ferienzeit mit den Mitarbeitern der Arche verbrachten. Dies war eine schöne Gelegenheit, die Kinder besser kennen zu lernen und viel von ihnen zu erfahren. Ein entsprechendes Spiel- und Bastelangebot soll nun zwei Tage in der Woche auch während der Schulzeit gemacht werden. Zusätzlich werden wir an vier Schultagen eine Hausaufgabenhilfe für die interessierten Schüler einrichten.

Neben der Arbeit mit den Kindern an der Schule soll in der Zeit bis zur Eröffnung des eigenen Hauses verstärkt Netzwerkarbeit betrieben werden. Ein guter Kontakt und Austausch mit den im Stadtteil beheimateten Einrichtungen und Ämtern ist uns sehr wichtig und soll auch in Zukunft gepflegt werden.

Gefreut haben wir uns über viele positive und mutmachende Reaktionen zum Start der neuen Arche von Menschen aus Potsdam und Umgebung und über die große Bereitschaft, die Arbeit der Arche ehrenamtlich und finanziell zu unterstützen.

Wir sind sehr dankbar dafür bei der schönen und spannenden aber auch sehr herausfordernden Aufgabe, eine neue Arche-Arbeit hier in Potsdam zu etablieren, auf eine breite Unterstützung durch viele Arche-Freunde bauen zu können.

Überquerung der Galileistraße

Wer die Galileistraße zwischen der Newtonstraße und der Max-Born-Straße überqueren will, muss bisher einige Umwege laufen, da es auf einer Länge von 340 m keinen Übergang über die

Tramgleise gibt. Ab Dezember ermöglicht ein neuer Fußgängerübergang in Höhe des Bürgerhaus Stern*Zeichen die direkte und sichere Verbindung zwischen den Wohngebieten südlich der Galileistraße und den Schulen, Sport-

und Freizeitangeboten auf dem Campus Am Stern. Auch an der Kreuzung Galileistraße/Gaußstraße entsprechen die vorhandenen Querungsmöglichkeiten nicht den Bedürfnissen vieler Fußgänger. Durch einen zusätzlichen Übergang soll die sehr unbefriedigende und gefährliche Situation im Kreuzungsbereich Gaußstraße mit relativ geringem Aufwand verbessert werden. Dadurch entsteht außerdem eine direkte und barrierefreie Verbindung zwischen den Wohnquartieren südlich der Galileistraße und dem REWE-Markt auf der nördlichen Straßenseite. Die Bauarbeiten für die beiden Übergänge sollen noch im Dezember abgeschlossen werden. UH



Stern-Adventmarkt

Weihnachtliches zwischen Sternkirche und Jugendclub 18

Bereits zum 3. Mal organisiert das Lokale Bündnis für Familie einen weihnachtlichen Nachmittag für die ganze Familie. Am 3. Advent, dem 14. Dezember 2008, findet von 11.30 – 18.30 Uhr der diesjährige Stern-Adventmarkt statt.

Ab 10 Uhr lädt die Sternkirche ein zu einem Festgottesdienst anlässlich des 10jährigen Jubiläums der Wiedereröffnung der Sternkirche nach dem Brand vom 23. Mai 1997.

Um 11.30 Uhr öffnen dann die Stände des Stern-Adventmarktes für die großen und kleinen Besucher. Sie halten für Jeden etwas bereit. Die Vereine, Einrichtungen und Initiativen aus dem Gebiet basteln nicht nur mit den Kindern kleine Geschenke und Dekorationen für die Weihnachtszeit. Es können kleine Gipsfiguren für den Weihnachtsbaum bemalt, Kerzen und Miniweihnachtshäus-



chen gebastelt oder Sterne ausgeschnitten werden. Mit dabei sind unter anderem die Sternkirchengemeinde, der Jugendclub 18, die Bibliothek Am Stern, der Kindertreff am Stern, das Kinderheim und das Eltern-Kind-Zentrum, der Bürgertreffpunkt Stern*Zeichen, rückenwind e.V und die Freiwillige Feuerwehr Drewitz.

Kaffee, Glühwein und Kinderpunsch aber auch heiße Waffeln oder eine Grillwurst wärmen die Besucherinnen und Besucher und

sorgen für das leibliche Wohl. In einem Pfadfinderzelt kann man Weihnachtsgeschichten lauschen oder Stockbrot am Feuer backen. Man kann etwas über das traditionelle Handwerk des Steinmetzes erfahren oder Märchenfilme schauen.

In der Sternkirche wird es ein Adventszimmer geben und für Besinnlichkeit an diesem Tag sorgen.

Zwischen 15.00 und 15.30 Uhr wird der Oberbürgermeister, Herr Jann Jakobs, erwartet und Pfadfinderinnen und Pfadfinder übergeben ihm das Friedenslicht aus Bethlehem. Das Licht, das in Bethlehem entzündet und in Wien an Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa und darüber hinaus weitergereicht wird, ist längst zu einem besonderen Symbol in der Weihnachtszeit geworden. In diesem Jahr steht die Aktion unter dem Motto: Friedenserklärung.

Um 16.00 Uhr beginnt in der Sternkirche das Adventskonzert mit dem Jugendkammerchor und dem Kinder- und Jugendchor der Singakademie Potsdam.

Das Duo „Flammen im Spiel“ wird alle dann gegen 17.45 Uhr mit der märchenhaften Feuershow „Elfenraum“ verzaubern.

Lassen auch Sie sich an diesem Nachmittag verzaubern und überraschen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Kathrin Feldmann



Impressum

SternDrewitz – Stadtteilzeitung Am Stern/Drewitz

Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams, Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement
Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P)

Redaktionssitz/Koordination:

Kathrin Feldmann
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Telefon: 0331/743 57-14, Fax: 0331/748 20 92
e-Mail: k.feldmann@stadtkontor.de

Die nächste SternDrewitz erscheint am 08. März 2009
Redaktionsschluss: 15. Februar 2009

Gesamtherstellung:

Druckerei Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage:

10.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Genehmigung.

Eingangsbereich Kirchsteigfeld

Bereits im August 2008 fragten Bewohner des Kirchsteigfeldes nach, ob es denn von Seiten der Stadt Potsdam, Überlegungen für eine Bebauung des Eingangsbereiches im Stadtteil Kirchsteigfeld (zwischen Konrad-Wolf-Allee, Priesterweg und Ricarda-Huch-Straße) gibt. Sie hätten gehört, dass auf dieser noch freien Fläche, die im Bebauungsplan als Mischfläche (Wohnen und/oder Gewerbe) vorgesehen ist, ein Senioren- bzw. Pflegeheim mit privater Trägerschaft entstehen solle. Alles nur Gerücht oder ist da doch ein Fünkchen Wahrheit dran?, so die fragenden Anwohner. Ich versprach, in der neuen Stadtverordnetenversammlung, nachzufragen. In der Sitzung am 3. November 2008 stellte ich meine Frage im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger und erhielt folgende Auskunft der Baubeigeordneten, Frau Dr. Elke von Quick-Frenz (SPD): Ja, es gab mehrere Gespräche mit Interessenten an dieser Fläche. Auch ein Senioren-

wohnheim oder eine Pflegeeinrichtung waren Thema der Gespräche. Diese seien aber bereits aus dem Jahr 2007! Seitdem gab es gegenüber der Stadtverwaltung keine Anfragen mehr. Soweit die Beigeordnete.

Liebe Anwohner und Bürger des Kirchsteigfeldes, ich hoffe, Ihnen mit dieser Aussage ein wenig geholfen zu haben. Eine Bitte zum Schluss: Sollten Sie in den kommenden Monaten oder Jahren Informationen erhalten, die eine Veränderung/Bebauung der besagten Fläche zum Inhalt haben, so lassen Sie uns dies bitte wissen. Wir werden uns dann wie bisher gern mit Ihnen und den Verantwortlichen darüber austauschen. Im Gegenzug möchte ich Ihnen versichern, dass wir Sie ebenso darüber zeitnah informieren werden, sollte auf der Ebene der Stadtverordnetenversammlung eine Drucksache oder Information zu diesem Sachverhalt gegeben werden.

Jana Schulze

Im Interview: Christiane Kallweit

Projektleiterin des Arbeitsprojektes der Urania-Schulhaus GmbH AQUAB

In der September-Ausgabe unserer Stadtzeitung SternDrewitzzeitung haben wir das Projekt der Urania-Schulhaus GmbH AQUAB (Arbeitsmarktbezogene qualifizierende Beratung für Frauen) mit Ihren Grobinhalten und ihrer Anlaufstelle im Neubaugebiet Drewitz kurz vorgestellt. Von Frauen – für Frauen, ein Arbeitsmarktprojekt, das arbeitssuchenden Frauen und Müttern bei ihrer Rückkehr in den Arbeitsalltag Hilfe, Unterstützung und Begleitung bietet.

In der heutigen Ausgabe möchten wir Ihnen genauere Informationen, dabei auch erste Ergebnisse des Projektes nahe bringen.

Die Fragen an die Projektleiterin, Frau Kallweit, stellte das Mitglied der Bürgerinitiative, Frau Jana Schulze.

Frau Kallweit, seit wann läuft Ihr Projekt und warum ist der Standort ausgerechnet im Neubaugebiet Drewitz gewählt worden?

Wir haben im August 2008 in Drewitz unsere Kontaktstelle eröffnet. Hier finden die Frauen, die uns besuchen kein Büro vor. In familiärer Atmosphäre, in einem Raum mit Couch, Tisch und Stühlen, Bildern an der Wand, einer kleinen Küche nebenan, führen wir die Gespräche. Drewitz deshalb, da wir hier eine gute Infrastruktur mit Straßenbahn und Bus, Kitas und Schulen sowie einem Ärztehaus vorfinden, die für unser Projekt Voraussetzung sind. Oft kommen Frauen zu uns, die für ihr Kind keinen Kita-Platz haben, das Arbeits- oder Ausbildungsangebot jedoch bereits in der Tasche mitbringen. Hier könne wir unserer Hilfe anbieten, manchmal

sogar von einem Tag auf den anderen mit einem Kita-Platz aushelfen.

Was können die Frauen oder Mütter bei Ihnen erwarten?

Bausteine unseres Projektes sind eine qualifizierte Beratung, individuell auf jede Besucherin zugeschnitten. Wir entwickeln gemeinsam persönliche Strategien, erarbeiten zusammen erforderliche Bewerbungsunterlagen. Neben einer kostenlosen Typ- und Stilberatung (Motto: Auch das Auge „kauft“ mit!), der Nutzung bedarfsorientierter Grundangebote, wie z. B. dem Besuch bei einem Frisör oder Gespräche mit externen Fachfrauen, führen wir die Frauen hin zu aktiver Arbeitsplatzsuche und einer möglichen Tätigkeitsaufnahme.

Wie machen Sie die Frauen auf Sie aufmerksam? Gibt es erste Erfolge?

In den Anfangsmonaten August und September haben wir 3 Mitarbeiterinnen vor allem zahlreiche PR-Aktivitäten unternommen. So auch die Teilnahme am Stadtteilstef im Wohngebiet Am Stern, am 7. September, mit einem Informationsstand. Unsere Flyer legten wir in Arztpraxen, Bibliothek, Kitas, Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen aus. Erste Erfahrung, solche Projekte sollten nicht in Ferienzeiten beginnen. Die ersten Besucherinnen kamen im September, nachdem die Schule wieder begonnen hatte. Heute arbeiten wir bereits mit den Erzieherinnen zusammen. So macht z. B. die Kita-Erzieherin die arbeitssuchende Mutti auf uns aufmerksam. Mittlerweile haben wir über

20 so genannte regelmäßige Kontakte. Drei Frauen konnten wir bereits in Arbeit, eine Mutti in eine Weiterbildungsmaßnahme vermitteln. Selbst bei der Suche nach einem dringend benötigten Kita-Platz konnten wir innerhalb von 24 Stunden helfen. Und die Aussicht, nach erfolgreicher Absolvierung der Weiterbildungsmaßnahme auf einen Arbeitsplatz zum Februar 2009, ist doch ein großer Erfolg für sie.

Neben diesen Erfolgen Frau Kallweit, welche Probleme haben Sie bei den Gesprächen mit den Frauen erkennen können?

Neben dem Problem, dass viele Frauen sich einfach nicht von allein zu einem beruflichen Neuanfang durchringen oder trauen, mussten wir oft erfahren, dass sie befürchten, das ihnen bei Abbruch des Kontaktes zu uns Leistungskürzungen oder andere Einschränkungen von Seiten der PAGA oder Agentur für Arbeit drohen. Da möchte ich betonen: Die Teilnahme, der Besuch bei uns ist freiwillig und hat keinerlei Konsequenzen für die Frauen. Die auszufüllende Formulare haben nur den einen Zweck, dass wir als Träger der Maßnahme gegenüber den Geldgebern unsere Aktivitäten nachvollziehbar belegen müssen. Wir werden hier kontrolliert, nicht die Teilnehmerinnen.

Frau Kallweit, ich bedanke mich bei Ihnen für das Gespräch und wünsche Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen noch viele Vermittlungen und eine Fortsetzung dieses wichtigen Projektes für Potsdam.

Der Aufenthalt im Frauenhaus kann ein Neuanfang sein



Für Hilfe suchende Frauen ist das Frauenhaus rund um die Uhr unter der Telefon-Nummer

0331 – 96 45 16

zu erreichen. Die Mitarbeiterinnen sind von 9:00 bis 18:00 Uhr ansprechbar.

Nachts und am Wochenende ist die Rufbereitschaft zu erreichen.

Das Frauenhaus bietet Schutz für jede Frau und jedes Kind, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem

Aufenthaltsstatus und den finanziellen Möglichkeiten. Frauen und Kinder erhalten Unterstützung und Begleitung, um aus der entstandenen Gewaltsituation heraus zu kommen und sich ein selbst bestimmtes Leben aufzubauen. Es gibt die Gelegenheit, sich mit

bisher verschwiegenen Problemen auseinander zu setzen und diese zu verarbeiten.

Anliegen des Frauenhauses ist es, den Frauen bei ihrer Entscheidungssuche und Neuorientierung sowie bei der Stärkung des Selbstbewusstseins zu helfen, so dass sie in die Lage kommen, ihre individuellen Rechte wahrzunehmen. Durch das Zusammenleben mit anderen betroffenen Frauen und Kindern können auch neue, solidarische Kontakte entstehen.

An betroffene Frauen:

- Rufen Sie uns an, wenn Sie es zu Hause nicht mehr aushalten!
- Kommen Sie zu uns, wenn Sie körperlich und seelisch misshandelt werden!
- Denken Sie an die Zukunft Ihrer Kinder und handeln Sie jetzt!
- Der Aufenthalt im Frauenhaus wird zu Ihrem und Ihrer Kinder Schutz geheim gehalten.

Das Frauenhaus Potsdam ist eines der Projekte des „Autonomen Frauenzentrums e.V.“.

Es ist ein Zufluchtsort, der Frauen und ihren Kindern in Not Schutz und Sicherheit vor häuslicher Gewalt bietet.

Neue Wege im alten Sanatorium

Eine bedeutsame Behörde zieht aus – Wer kommt nun?

Eigentlich ein Grund für eine Jubiläumsfeier: 100 Jahre alt sind die drei noblen Gebäude im Waldstück an der Großbeerenstraße mit der Hausnummer 301, gleich neben der Mündung der Jagdhausstraße. Die von zwei Engeln gehaltene Jahreszahl „1908“ über der Eingangstür zum Haupthaus kündigt von ihrem Baujahr. An eine Feier ist aber nicht zu denken, denn die Dreigeschosser, die so stark an der Entwicklungsgeschichte des Randstreifens an der Parforceheide mitgeschrieben haben, werden bald leer stehen. Die Außenstelle Potsdam der Stasi-Unterlagen-Behörde, die seit achtzehn Jahren hier Hausherr ist, zieht im Januar aus und geht nach Berlin. Vorbei die Zeit, in der so viele Interessenten zu Bürgerberatungen, zu Ausstellungen, zu Führungen und Rundgängen durch die 4,5 Kilometer langen Aktenregale kamen. Und natürlich auch ein bisschen Baugeschichte schnuppern konnten. Die Häuser bildeten ein Kernstück des Sanatoriums, das der aus Aachen gekommene Nervenarzt Dr. Richard Sinn anlegen ließ zu der Zeit, als der benachbarte Landstrich vom Schlosspark Babelsberg am Griebnitzsee vorbei bis Steinstückchen und Bergstücken ein großes (Villen)-Baufeld war. Zu DDR-Zeiten, als die NVA hier ein großes Lazarett eingerichtet hatte, wurde dann noch ein Bauwerk als Poliklinik zugefügt. Als nach der Wende die Neuordnung des weiten Geländes geboten war, entstand daraus sehr schnell das „Ärztehaus an der Jagdhausstraße“ mit dem Status einer GmbH, das mit über einer Dutzend Praxen, mit Apotheke und Fachgeschäften für Optik und Orthopädiemechanik einen großen

Zuspruch findet. Kurz darauf erwarb damals ein bekanntes Versicherungsunternehmen einen Waldstreifen zwischen der Großbeerenstraße und den Häuserzeilen an der Ziolkowski- und Grotrianstraße. Hier wuchsen bis 1996 acht stattliche Häuser mit insgesamt 101 Wohnungen wegen der ausgedehnten Tiefgarage „stark gefragt“ sind und noch in besonderer Weise an die Entwicklung des Areals erinnern: Mittelpunkt und Schmuckstück des Ensembles ist das holzverkleidete und nun unter Denkmalschutz stehende Wohnhaus der Familie von Sanatoriumsgründer Dr. Sinn, der doch auch alle Tiefen des vorigen Jahrhunderts durchstehen musste. Sein Sanatorium hatte er für Patienten aus „besseren Kreisen“ geplant. Sie kamen auch, darunter Schauspieler von der 1917 gegründeten UFA, aber im zweiten Weltkrieg kam auch die deutsche Wehrmacht, die hier ein Reservelazarett einrichtete und es kamen Gefangene wie der einstige französische Premierminister Edouard Herriot und Persönlichkeiten, die sich von Hitler abgewandt hatte wie der Industrielle Fritz Thyssen, der hier bis zur Einlieferung in das KZ von der Gestapo überwacht wurde. 1945 machte die Sowjetarmee aus dem Sanatorium ein Armeelazarett, Dr. Sinn durfte noch



mit einigen Patienten in die Steinstraße umziehen. 1953, im Alter von 77 Jahren, starb er und fand in Potsdam seine letzte Ruhestätte.

Nun sollen auch die bald leer werdenden Baulichkeiten und damit der Test des einstigen Sanatoriums eine Zukunft bekommen. Die Häuser mit der über 72 000 Quadratmeter großen Grundstücksfläche sind zum Verkauf ausgeschrieben. „So wie sie steht und liegt“ und zum Preis von gut zwei Millionen Euro. Die dafür zuständige Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mit dem Sitz in Cottbus ist zuversichtlich. Etliche „potentielle Nachfragen“ liegen bereits vor, auch Ortsbesichtigungen hat es bereits gegeben. Bis zum 1. Dezember können noch Kaufangebote eingereicht werden. Natürlich gibt es dafür Vorgaben und seitens der Stadtverwaltung gründliche Vorstellungen für die Einordnung in das gewachsene Wohnumfeld: Die Grünzone, zu der vor 100 Jahren auch ein Gemüsegarten gehörte, hat Bestandschutz, sie braucht dringend Pflege, das schon zugenanagelte und so desolate Pfortnerhaus an der Großbeerenstraße muss verschwinden, das Ärztehaus bekommt eine komplette Anbindung an die Wildebeerenstraße. Viel Hoffnung, dass die vielen „Betreten verboten“-Schilder und der Drahtzaun am hinteren Waldrand bald verschwinden. Jo

Potsdamer Tafel vor Ort im Stern-Center Potsdam

Am Sonnabend, 8. November 2008, hatte die Potsdamer Tafel die Möglichkeit, ihr ehrenamtliches Engagement für sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger Potsdams im Stern-Center mit einem Informationsstand einer breiten Öffentlichkeit erneut vorzustellen. Einmal im Jahr erhält sie dieses Angebot vom Centermanagement.

Ein Glücksrad drehte sich und rot, grün oder blau zeigten an, welchen Gewinn Mann, Frau oder Kind erdreht hatte. Obst, Gemüse oder ein Getränk konnte gewonnen werden. Alles Spenden von Einzelhandelseinrichtungen der Stadt Potsdam und dem Stern-Center. Eben das, was auch die Bürger an den Ausgabestellen der Tafel erhalten.

Im Gespräch mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Tafel konnte man erfahren, welche Kraft sie tagtäglich aufbringen, und das seit nunmehr über 10 Jahren, um Potsdamerinnen und Potsdamern zu helfen. Gegenwärtig gibt es 60 Personen, die zahlende Mitglieder im gemeinnützigen Verein sind. Der Monatsbeitrag beträgt 3,- Euro. Die Mitgliedsbeiträge fließen zu 100 % in die tägliche Arbeit. Die ehrenamtlichen Helfer (12 Büro-mitarbeiterinnen, 15 Fahrer und 3 Beifahrer)

erwarten keine finanzielle Unterstützung vom Verein, im Gegenteil, sie investieren „nur“ all ihre Wärme und ihren persönlichen Einsatz in den 3 Ausgabestellen der Potsdamer Tafel. Und diese werden von je ca. 100 – 150 Bürgern in Anspruch genommen. Eine Zahl, die ständig wächst und uns zum Nachdenken anhalten sollte! In diesem Zusammenhang wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die Stadt Potsdam sich bis heute nicht an einer möglichen anteiligen Finanzierung beteiligt und die Ausgabe der Lebensmittel nicht in dem Umfang stattfinden könnte, wäre da nicht die Kirche! Nur eine städtisch geförderte Einrichtung, der Jugendklub im Bürgerhaus am Schlaatz, stellt für die Tafel einmal in der Woche für einige Stunden seine Räumlichkeiten zur Verfügung. Sie baten nochmals darum, dass die Stadt sich schnellstens mit Ihnen in Verbindung setzt, um die dringend erforderlichen Lager- und Kühlräume zur Verfügung zu stellen. Ansonsten wären sie gezwungen, sich im Potsdamer Umland umzuhören. Zum Vergleich, in Königswusterhausen oder Bernau engagiert sich die Stadt seit Jahren in ihren Tafeln. Sei es mit Räumlichkeiten, die kostenfrei oder zu einem moralischen Preis

zur Verfügung gestellt werden oder mit finanziellen Zuschüssen.

In unseren drei Stadtteilen, haben wir die Ausgabestelle im Stadteilladen der Methodistischen Freikirche im Kirchsteigfeld. Frau Sommer, die gute Seele des Hauses, ist dort jeden Mittwoch, von morgens 9.00 Uhr, bis Abends 18.00 Uhr anzutreffen. Unterstützung findet sie dabei von vielen Gleichgesinnten. Auch Berufstätige helfen dort nach ihrem Arbeitszeitplan mit.

Liebe Leser unserer Stadtteilzeitung, ich möchte Sie bitten, die Arbeit des Vereins mit zu unterstützen. Sei es mit einer Geldspende, sei es nur das Gespräch über die Potsdamer Tafel mit Freunden und Bekannten. Oder werden Sie aktives Mitglied. Folgende Kontaktmöglichkeiten haben Sie:

Postanschrift:

Potsdamer Tafel
Geschw.-Scholl-Str. 83, 14471 Potsdam
Telefon: 0331/270 58 98

Spendenkonto:

MBS Potsdam,
Konto 35 02 66 44, BLZ 160 500 00

www.potsdamer-tafel.de,

Mail: info@potsdamer-tafel.de

Jana Schulze

Markttreiben auf dem Keplerplatz



Wenn auch zum Leidwesen, vor allen Dingen der Bewohner Am Stern, Geschäfte in der Ladenstraße bzw. auf dem Keplerplatz geschlossen sind, so erfreut sich der kleine Wochenmarkt nach wie vor großer Beliebtheit. Vor allen Dingen an Wochenenden, wenn neben Fleischer, Bäcker und den Textilanbietern auch die Obst-, Gemüse- und Blumenerzeuger sowie

ein Fischer aus dem Umland ihre stets frischen Waren erfolgreich „an die Frau bzw. den Mann“ bringen.

In den vergangenen Ausgaben dieser Zeitung haben wir sie fast alle vorgestellt – es fehlt noch die Bäckerei Reiher mit Hauptsitz in Glindow. Mit dem Verkaufswagen auf dem Keplerplatz befinden sich weitere Einrichtungen dieser Art in Drewitz und am

Schlaatz. Seit dem 10. Juli 2001 ist Frau Katrin Neute in „ihrem“ Verkaufswagen auf dem Keplerplatz tätig und kümmert sich am Dienstag, Donnerstag und Freitag mit Freundlichkeit und netten Worten um ihre Kundschaft.

Das reichhaltige Angebot kommt bei dieser sehr gut an, sei es das Natursauerteig –, die Körnerbrote oder -brötchen. Neben Streuselkuchen mit oder ohne Obst ist der „Kalte Hund“ sehr begehrt.

Für Familienfeierlichkeiten kann man komplikationslos diverse Torten und ein Brotbüffet bestellen. Dabei wird man fachgerecht von Katrin Neute beraten.

Auch für die jetzt beginnende Vorweihnachtszeit ist der Verkaufswagen bestens vorbereitet, sei es mit in der Bäckerei Reiher hergestellten Butterstollen oder Weihnachtsg Gebäck.

Die zur Verfügung stehende Freizeit bringt Frau Katrin Neute mit ihrer kleinen Familie. Dabei haben Mutter und 13jährige Tochter ein gemeinsames Hobby, nämlich die Liebe zu Pferden.

Wir wünschen uns, dass Frau Neute so bleibt wie sie ist und dass sie auch weiterhin drei Mal in der Woche für ihre Kunden auf dem Keplerplatz ihren Verkaufswagen geöffnet hält!

Helga und Hans-Peter Hefti

Foto: Helga Hefti

Sommercamp im November



Das 4. Internationale Sommercamp 2008 für Architektur und Stadtplanung in Potsdam fand in diesem Jahr in der zweiten Novemberwoche statt. Wegen des Kommunalwahlkampfes und um nicht Gegenstand parteipolitischer Auseinandersetzungen zu werden, hatten die Organisatoren das Sommercamp in den Herbst verlegt.

In diesem Jahr arbeiteten sechs Hochschullehrer und Architekten aus Deutschland, Österreich, Italien, Russland und den USA mit 44 Studenten aus dem In- und Ausland am Thema „Kostengünstiger Geschosswohnungsbau“ am Standort Drewitz. Dabei wurde an die Ergebnisse des Sommercamps 2007 und die Idee der „Gartenstadt Drewitz“ angeknüpft. Im Vorjahr hatten mehrere Teams vorgeschlagen, für das Wohngebiet eine Verdichtung der Bebauung vorzusehen. Dadurch soll zum einen ein Zuzug wirtschaftlich stärkerer Bewohnergruppen ohne Verdrängung der heutigen Bewohner erreicht werden. Gleichzeitig würde das Gebiet eine städtebauliche Aufwertung erfahren. Der Weg dorthin wäre eine Schließung und Ergänzung der Wohnhöfe.

Diese Vorschläge hat das Sommercamp 2008 aufgegriffen und stellte den Teams die Aufgabe, moderne Wohngebäude zu entwerfen, die die vorhandene Bebauung ergänzen und sich – im Sinne einer Lückenschließung – in diese einfügen. Der Anspruch: Die neuen Wohngebäude sollten durch ihren gestalterischen Ausdruck und mit ihrer baukünstlerischen Qualität den Wohnhöfen einen eigenen, unverwechselbaren Charakter geben. Die erarbeiteten Pläne wurden dem gerecht. Sie reagieren auf die sozialen und räumlichen Eigenarten des Wohngebietes, bereichern es und neh-

men Bezug auf den Außenraum, indem sie sich in diesen einfügen oder ihn entsprechend umgestalten und umnutzen.

Veranstaltet wurde das Internationale Sommercamp 2008 von der Landeshauptstadt Potsdam, der Fachhochschule Potsdam, der PRO POTSDAM GmbH und der PROJEKT-KOMMUNIKATION Hagenau GmbH. Gefördert wurde es durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“. Als Leiter der studentischen Teams arbeiteten in diesem Jahr Claudio Perilli (Italien), Matthias Altwicker (New York), Konstantin Swiridow (Russland), Prof. Karl Heinz Winkens, Prof. Manfred Ortner und Prof. Markus Löffler (alle FHP).

Einer der teilnehmenden Studenten hat ein Stipendium erhalten, das von der PRO POTSDAM gestiftet wurde. Peter Rickert aus den

den USA hat an der Fachhochschule Potsdam ein 2-semestriges Masterstudium aufgenommen. Von September 2008 bis Juli 2009 stellt die PRO POTSDAM ihm eine Wohnung zur Verfügung und zahlt ihm ein Taschengeld. Peter Rickert belegt das Masterstudien-Programm im Bereich Architektur bei Prof. Manfred Ortner.

Das Sommercamp 2008 endete am 14. November mit einer Präsentation der Ergebnisse vor einer Fachjury im Schaufenster der Fachhochschule in der Friedrich-Ebert-Straße, an der auch Oberbürgermeister Jann Jakobs teilnahm. Wie in den Vorjahren ist zu erwarten, dass einige der entwickelten Ideen in die künftige Stadtplanung einfließen werden.

Text und Foto:

Projektkommunikation Hagenau



Nikolaus, oh Nikolaus

Im HNC teilt er die Stiefel aus ...



Festlich geschmückt läutet auch in diesem Jahr das Havel-Nuthe-Center die Vorweihnachtszeit ein. Alle Geschäfte erstrahlen im Lichterglanz und halten schon jetzt tolle Geschenkideen für Groß und Klein bereit.

Ab sofort können alle Kinder bis zum 05.12.08 in allen Geschäften des HNC, die mit dem Schild „Nikolausaktion“ werben, ihre mit Name und Adresse gekennzeichneten Stiefel abgeben. Diese werden dann am 06.12.08 ab 13.30 Uhr vom Nikolaus persön-

lich prall gefüllt zurückgegeben, oder können bis 13.00 Uhr in den jeweiligen Geschäften abgeholt werden.

Um 14.30 Uhr wird im HNC der Seniorenchor des „Haus Abendstern“ für weihnachtliche Musik im Center sorgen.

In diesem Jahr ist für den 05.12. und 06.12. ein kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt vor dem HNC geplant. Die Besucher können sich auf Leckereien von deftig bis süß, „Nützliches“ rund um das Weihnachtsfest und natürlich jede Menge Geschenkideen freuen.

Der Weihnachtsmarkt öffnet am Freitag, den 05.12.08 von 10.00-20.00 Uhr und am Samstag, den 6.12.08 von 10.00-18.00 Uhr seine Pforten.

Die Gewerbetreibenden des HNC wünschen Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, danken der Kundschaft für Ihre Treue und Verbundenheit zum HNC und freuen sich ganz besonders in der Adventzeit auf Ihren Besuch.

*Daniela Schippan
Werbegemeinschaft HNC*

Neu im HNC:

Weihnachtsgeschenke für Sie und Ihn: bei „Nimma“

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit beschäftigen wir uns mit den Vorbereitungen für die kommenden Feiertage, mit Familienfeiern, die geplant werden wollen, Weihnachtsbäumen, die auszusuchen sind und natürlich Geschenken, die zum Fest unter diesen liegen sollen. Es wird gegrübelt, gesucht und gebastelt und dennoch fehlt Vielen die zündende Idee, was man der oder dem Liebsten wohl schenken könnte.

Für all diejenigen, die sich in eben diesem Dilemma wieder finden, gibt es nun gute Neuigkeiten. Pünktlich zur Vorweihnachts-

zeit eröffnete Herr Singh kürzlich im Havel-Nuthe-Center das Lederwarengeschäft „Nimma“.

Das Geschäft bietet eine reiche Auswahl an Präsenten, die sich unter jedem Weihnachtsbaum gut machen. Von Koffern, Sporttaschen, Handtaschen, Armtaschen und Rucksäcken, über Geldbörsen, Uhren, Parfum bis hin zu Schuhen, Hüten und Mützen findet sich hier so einiges, was den Lieben Freude bereitet. Speziell zur Weihnachtszeit wird es Sonderangebote geben, die die ohnehin recht günstigen Preise toppen und den Geldbeutel schonen.

Herr Nirmal Singh lebt seit 16 Jahren in Deutschland und betreibt in Beelitz ein weiteres Geschäft. Die Produkte mit dem eingetragenen Markennamen „Nimma“,

www.nimma.de, entwickelt Herr Singh in Eigenregie. Frau Kraus, die seit zwei Jahren für „Nimma“ tätig ist und den neuen Laden im HNC betreut, ist von der Qualität der Produkte überzeugt und erklärt ihren Kunden gern die Vorzüge der Volllederverarbeitung.

Für den Laden im Havel-Nuthe-Center wird noch eine Verkäuferin gesucht, die halbtags arbeiten möchte und evtl. fahrbereit ist, so dass sie auch im Beelitzer Geschäft aushelfen kann. Bewerben können Sie sich im Laden oder unter nimma@t-online.de. CS



19. Dezember 2008; 19:00 Uhr
VIER FÜR DAGEGEN Berlin
 „Alles wird gut – Besser wird nischt“



Auch in diesem Jahr legen VIER FÜR DAGEGEN, nach ihrem erfolgreichen Auftritt vor einem Jahr im Club SternKabarett, wieder ihre acht Hände mit Nachdruck um den Hals des Weltgeschehens. Damit sollen die politischen und gesellschaftlichen Gier- und Dummheitsleistungen des Jahres 2008 nicht allzu schnell in Vergessenheit geraten können. Wieder heißt es: „Antreten zum Nachtreten!“ VIER FÜR DAGEGEN – das Traumquartett der Berliner Hochleistungs-Satiriker: Meister aller Disziplinen, sarkasmusgedopt bis in die letzte Haarprobe und schon seit drei Jahren zu jedem Jahreswechsel sportlich aktiv. VIER FÜR DAGEGEN – das sind: Der satirische Seelsorger Michael ‚Betbert‘ Bootz, der Hohepriester gepflegter Schwarzmalerei, Markus Liske, die singende An- und Zumut. Elke Querbeet und der Chef-durchblicker Gerald Wolf.

30. Januar 2009; 19.00 Uhr
CAT-stairs – Das Kabarett Burg
 „Lustig ist anders“

Vieles ist bei uns mittlerweile anders, aber nicht mehr lustig. Und das was lustig sein könnte ist

Club SternKabarett präsentiert:

nur noch anders. Die große Koalition ist von Anfang an anders gewesen, aber mit Lust macht sie uns Spaß. Bloß zum Lachen schickt man uns



in den Keller. Und dort finden wir dann auch noch das lustlos abgehangene Prekariat. In diesem finsternen bundesdeutschen Gewölbe steht zwar einiges wieder im rechten Licht, doch sind das nicht unbedingt die Sonnenseiten von Deutschland. Aber denken sie dran, über Deutschland lacht die Sonne, über uns die ganze Welt. Ist jetzt nicht lustig, aber anders, Klingt komisch, ist aber so. Aber wir sind auch nicht da um Lust zu verbreiten. Heimische Bundespolitiker sind da eher lüsterner und werden in ihrem Denken mittlerweile so anders, dass zu Lustmördern werden könnten. So macht sich die Macht einen Spaß mit der Lust der Leute und so dominiert sie lustern den lustlosen Deutschen bis hin zum Staatlichen Höhepunkt Und das ist definitiv anders, aber nicht lustig. Hier wird es Zeit für eine groß angelegte Lustration. Schreiten wir zur feierli-

chen kultischen Reinigung durch ein Sühneopfer. Bleiben Sie anders, denn das macht lustig!

27. Februar 2009; 19.00 Uhr
Gerald Wolf Berlin – „Auf Tohuwabohu“
 Das neue politische Kabarett-Programm!



Stegreif, Lästersongs und schräge Typen... Rentendilemma, Bankenkrise, CSU-Pleite! Und im Urlaub muss sich das Berliner Taxi-Original Kutschen-Kalle auch noch durch den Dschungel der neu entdeckten Südseeinsel Tohuwabohu schlagen. Grausame Tyrannen beherrschen die Eingeborenen: Häuptling Anschea hat sich mit Beckiro verbündet und kennt nur ein Ziel: Den Standort Tohuwabohu fitmachen! Auf-die-Palme-Gänger werden mit Ein-Muschel-Jobs bestraft, Rebellen sofort eingelagert! Vom höchsten Berg überwacht Schäubera mit Argusaugen das Geschehen. Voodoo-Priesterin Ullatia treibt die Bewohner mit ihren Zeremonien in den Wahnsinn. Und dann auch noch die Botenschaft: „Zur Erdbeer-Hölle 5 Kilometer!“

„Läster Mahl“ mit scharfer Würze

Kabarettspielende Studenten des dienstältesten Ensembles übergeben Staffelstab.

Zum vierten Mal wurde „Prolästerrat“ aus Magdeburg – im Potsdamer Bürgerhaus „Stern*Zeichen“ wie ein guter alter Bekannter begrüßt und umjubelt verabschiedet. Wie stets war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt.

Dieses Mahl mit dem Anhang „schwer verdaulich“ war nicht so sehr kulinarisch gemeint, sondern eine Speisenzubereitung für die Gehirnwindungen. International besetzt, wurde gelästert und vieles zielgenau aufs Korn genommen. Alltagsthemen bestimmten das Programm und wie sich die Allmacht der Oberen auf das Leben, die Lebensziele und das Portemonnaie auswirkt.

Ein Zitat von Edgar Wallace: „Jeder ist seines Glückes Henker“ wurde den Erfahrungen aus dem studentischen Alltag voran gestellt. Auch das: Um das Studium zu finanzieren, schnapp’ dir einen Stapel „Uni-Lump“ und versuche, die Exemplare vor Kaufhallen und gut frequentierten

Plätzen an den Mann zu bringen. Dann kannst du dir wieder Papier und Stifte kaufen. Eine andere Geldquelle: „Ich putze Schuhe für einen Euro. Davon bekommt das Finanzamt 50 Cent. Armer Student! So investiere ich in mich. Ich bin die Zukunft. Ich bin die Rente.“

Nachdem es dann doch noch das eine oder andere Mahl, zu Essbarem gab wie Gammelfleisch, Schweinepest, Rinderwahn..., wandte man sich wieder dem Gelderwerb zu. Eine Sache, die bereits während des Studiums drückt; denn nicht selten wartet nach der Uni die Arbeitslosigkeit. Doch es gibt eine Lösung: Das Projekt „Studieren bis 50“ plus Aufbaustudien-gang Seniorenstudium inklusive Workshops. Entscheidet man sich anders und geht optimistisch mit glänzenden Abschlüssen zur Agentur für Arbeit, verlässt man diese nicht selten mit hängenden Schultern. Den fröhlichen Hinweis des Agenturberaters im Ohr: „Mir geht’s gut, solange es Menschen wie Sie gibt. Kommen Sie

bald wieder!“ Grundsätzlich sollte man nicht so egoistisch sein und auch an die „armen“ Unternehmer denken. Die Kabarettisten tun es: Sie schicken ihn zum Spezialisten – seine Seele behandeln lassen. Diese ständige Entlasserei macht total fertig. Die Angst, schon wieder Kündigungen zu verteilen... Nur keinen Fehler machen und sich selbst vor die Tür setzen.

Satirisch geschickt versuchte man, das Koalitionsboot auf Zielkurs zu halten. Vergebens. Es gelang auch nicht, die braune Brühe in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zu umschiffen. Die vergebliche Mühe benannte man mit Martin Luther: Ein feiger Arsch lässt keinen mutigen Pfurz.

Es war mehr als ein Läster-Mahl, was die Magdeburger servierten. Es war aufgespießte Realität. Mich lässt ihre Frage zur Melodie „Sag mir, wo die Blumen blühen“ nicht los: „Sag mir, wo die Würde ist, steht sie nur im Grundgesetz...“ (Auszug)

Helga Bornstädt

Kirche im Kiez

„Montagstreff“ in der Sternkirche

Wir treffen uns jeden Montag um 15.00 Uhr in der Sternkirche. Wir, das sind Menschen, die am Montagnachmittag Zeit haben und gern mit anderen zusammen sind, mal zum Reden und Kaffeetrinken, mal zu einem Vortrag oder zu einem biblischen Thema, aber auch zum Singen und zu Ausflügen in die nähere Umgebung. Damit Sie wissen, was an dem jeweiligen Montag geplant ist, hat eine kleine Vorbereitungsgruppe dazu ein Programm erstellt. So können Sie sehen, ob etwas für Sie mit dabei ist. (Sieglinde Rademacher Tel.: 62 20 85).

Unser Programm der nächsten Monate

- 01.12.** Festliche Kaffeetafel mit Gratulationen, Liedern und kleinen Beiträgen
- 08.12.** Vorgelesen am Kamin
- 15.12.** Wir singen Advents- und Weihnachtslieder
- 12.01.** Filmabend
„Albert Schweitzer“
- 19.01.** Unsere Sternkirche – ein Rückblick
- 26.01.** Im Gespräch: Pfarrer Markert (Jahreslosung)
- 02.02.** Festliche Kaffeetafel mit Gratulationen, Liedern und kleinen Beiträgen
- 09.02.** Filmabend
Charlie Chaplin
- 16.02.** PapuaNeuguinea – ein fernes Land nahe gebracht
- 23.02.** Lustige Lieder und Geschichten am Rosenmontag

Spieleabend in der Sternkirche

Alle, die Freude an Brettspielen haben, laden wir hiermit herzlich zu einem Treffen am Montag, 26.01.08, ab 19.30 Uhr in das Kaminzimmer der Sternkirche ein. Gern können Sie Ihre Spiele mitbringen (und auch etwas zu naschen).

Gisela Kahle und Renate Markert

Filmabend im Kaminzimmer

12. Januar, 19.30 Uhr
Ein Film über das Leben und Wirken von Albert Schweitzer.

9. Februar, 19.30 Uhr
In der Faschingszeit wollen wir einen Film mit Charlie Chaplin anschauen. Sie sind herzlich willkommen, der Eintritt bei beiden Filmen ist frei.

Kurse der Volkshochschule Potsdam im Wohngebiet Am Stern ab Januar 2009

Das neue Programmheft der Volkshochschule ist im Haus in der Dortustraße 37, im Haus SternZeichen, im Potsdamer Bürgerservice, in verschiedenen Buchhandlungen und Bibliotheken und den Kulturhäusern kostenlos erhältlich. Informieren können Sie sich auch im Internet unter www.potsdam-vhs.de oder unter den Telefon-Nummern 289-4566, -4569. Kassentage sind dienstags und donnerstags zwischen 10:00 und 18.00 Uhr.

Kiezbad Am Stern

Aquafitness im Tiefwasser
12.01.-06.04.09, 12x montags
19.45-20.30 Uhr

Wassergymnastik für Senioren
06.01.-07.04.09, 13x dienstags
08.00-09.00 Uhr, 09.00-10.00 Uhr und
10.00-11.00 Uhr

Baby- und Kleinkinderschwimmen
(2 Monate bis 2 Jahre) und
**Zwischen Babyschwimmen und erstem
Schwimmkurs** (2 bis 4 Jahre)
10.01.-04.04.09, 7x samstags, 14tägig
zwischen 10.00 und 12.20 Uhr
genaue Uhrzeit bitte erfragen

Angebote im Haus Stern*Zeichen:

Orientalischer Tanz
14.01.-01.04.09, 11x mittwochs
18.00-19.30 Uhr

Bollywoodtanz-Workshop

Freitag, 13.03., 18.00-21.30 und am Samstag, 14.03.08, 11.00-15.30 Uhr

Hatha-Yoga (sanfter Einsteigerkurs)

15.01.-02.04.09, 11x donnerstags
17.00-18.30 Uhr

Hatha-Yoga (dynamischer Mittelstufenkurs)

15.01.-02.04.09, 11x donnerstags
18.30-20.00 Uhr

Selbstbewusstsein – Selbstsicherheit – Selbstverteidigung für Frauen

21.02.-21.03.09, 2x samstags und sonntags
10.00-13.00 Uhr

Beweglich und fit bis ins Alter mit Tanz

05.01.-25.05.09, 12x montags
10.30-12.00 Uhr und 15.00-16.30 Uhr

Senioryogynastik

Rückhalt – Aufrecht bis ins hohe Alter
06.01.-07.04.09, 13x dienstags
zwischen 08.00 und 15.30 Uhr
genaue Termine bitte erfragen

Singakademie Potsdam e.V.

Samstag, 06.12.08 19.00 Uhr

Nikolaissaal Potsdam

Weihnachtsoratorium Kantaten 1-3

Sinfonischer Chor der Singakademie Potsdam e.V., Solisten: Iris Werner, Ulrike Mayer, Albertus Engelbrecht, Dariusz Siedlik, Neues Kammerorchester Potsdam
Leitung: Edgar Hykel
Karten an allen bekannten Vorverkaufskassen

07.12.08, 17.00 Uhr

Kirche am Neuendorfer Anger, Babelsberg
**Weihnachtskonzert des
Jugendkammerchores der Singakade-
mie Potsdam e.V.**

Leitung: Astrid Raab, Klavier: Prof. G. Olias
Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

14.12.08, 16.00 Uhr Sternkirche
„Tausend Sterne sind ein Dom“

weihnachtliches Festkonzert zum 10. Jubiläum
der wieder aufgebauten Sternkirche
Kinder- und Jugendchor und Jugendkammer-
chor der Singakademie Potsdam e.V.

Leitung: Konstanze Lübeck und Astrid Raab,
Klavier: Kremena Zeidler, Prof. Günter Olias
Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.

www.singakademie-potsdam.de

Club SternKabarett

STERN*ZEICHEN

Galileistraße 37-39
Tel.0331-600 67 61

5 Jahre

Club SternKabarett
2003-2008

... und weiter mit
Kabarett Am Stern!



Sprechzeiten des Clubs:

Jeden letzten Dienstag im Monat
16.00 Uhr im Café Münchhausen

Nächste Termine:

30. Januar, 27. Februar und 27. März 2009

Spielplan:

Kabarett Am Stern 2009

30. Januar

CAT- stairs

das Kabarett Burg
Lustig ist anders.

27. Februar

Gerald Wolf Berlin

Auf Tohuwabohu!

Stern*Zeichen

Galileistraße 37-39

Tel. 0331-600 67 62

Wöchentliche Angebote

Mo	9.30	Kreatives Gestalten	
	14.00	Spielecke	
Di	ab 7.00	Seniorengymnastik	
Do	10.00	Computerclub	
	18.00	Weight Watchers	
jeden 1. Di im Monat			ab 14.00
<i>Computer leicht verständlich</i>			
jeden 3. Mi im Monat			ab 19.00
<i>Freunde des Amateurfilms</i>			
jeden letzten Mittwoch im Monat			14.00
<i>Wenn einer eine Reise</i>			
jeden letzten Freitag im Monat			19.00
<i>Kabarett am Stern</i>			
Eintritt 8 €, mit Voranmeldung			
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat			14.00
<i>Tanztee</i>			
Sonntag, 7.12.			15.00
<i>Advent mit Geschichten und Liedern</i>			
Adventsnachmittag für die ganze Familie			
Sonntag, 14.12.			15.00
<i>Advent mit Geschichten und Liedern</i>			
Adventsnachmittag für die ganze Familie zwischen Sternkirche und Jugendclub 18			
Mittwoch, 31.12.			20.00
<i>Silvesterparty</i>			
Tanz in allen Sälen, mit Anmeldung, Eintritt 35 €			

Gottesdienste

Gottesdienste am Heiligabend

Sternkirche, Im Schäferfeld 1
15.00 Uhr (mit Krippenspiel),
16.30 Uhr (mit Anspiel) und 18.00 Uhr
Dorfkirche Drewitz
15.00 Uhr Krippenspiel und 16.30 Uhr
Versöhnungskirche Kirchsteigfeld
18.00 Uhr
Marktplatz Kirchsteigfeld
22.00 Uhr

An den Weihnachtsfeiertagen

Sternkirche, Im Schäferfeld 1
25.12., 26.12., 28.12. 10.00 Uhr
Versöhnungskirche Kirchsteigfeld
26.12. und 28.12. 10.00 Uhr

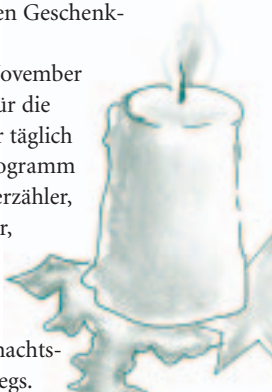
Gottesdienste zum Jahreswechsel

Sternkirche, Im Schäferfeld 1
31.12., 16.00 Uhr
Dorfkirche Drewitz
31.12., 18.00 Uhr
Versöhnungskirche Kirchsteigfeld
01.01. 2009, 17.00 Uhr

Stern-Center Potsdam

Ab dem 20. November bis zum 28. Dezember 2008 ist im Stern-Center Potsdam ein großer Weihnachts-Markt, der auch an allen Adventssonntagen von 13-18 Uhr geöffnet ist. Alles was zum Weihnachtsfest benötigt wird und zur Adventszeit gehört, ist auf dem Weihnachtsmarkt zu finden: von gebrannten Mandeln und Bratäpfeln über Dresdner Christstollen und erzgebirgische Handwerkskunst bis hin zu stilvollen Adventsgestecken, Baumschmuck, Kerzen sowie dem passenden Geschenkpapier.

Ab dem 24. November gibt es auch für die Kinder wieder täglich ein buntes Programm mit Märchenerzähler, Puppentheater, Basteln und Kinder-Kino, natürlich ist auch der Weihnachtsmann unterwegs.



Sprechstunde Stadtkontor

Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete

Schornsteinfegergasse 3,
14482 Potsdam, Tel.: 743 57 -0
Frau Feldmann/Frau Stabe
immer dienstags 14.00-17.00 Uhr
im Stern*Zeichen, Galileistraße 37/39

Weihnachtsbaumentsorgung

Die STEP GmbH holt Nordmanntanne & Co. wieder gesondert ab. In den Stadtgebieten Am Stern und Drewitz werden die Bäume am 02.01. und 16.01.2009 eingesammelt.

Damit die Bäume problemlos verwertet werden können, bittet der Bereich Umwelt und Natur darum, sämtlichen Weihnachtsschmuck zu entfernen. Die Weihnachtsbäume sollten zusammen mit den Bäumen der Nachbarn am Abholtag bis spätestens 6 Uhr, frühestens ab 18 Uhr des Vortages, auf einen Stapel in Fahrbahnnähe abgelegt werden. Vielen Dank.

Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Umwelt und Natur
AG öffentlich-rechtlicher
Entsorgungsträger
Friedrich-Ebert-Straße 79/81, Haus 20
14469 Potsdam

Telefon: 0331 289-1796
Fax: 0331 289-3776

EKiZ in der Kita „Pffiffikus“

AWO Kinder- und Jugendhilfe Potsdam gGmbH
Pietscherstr. 14/16, Wohngebiet Am Stern
Öffnungszeiten

Mo:	10:00-15:00 Begrüßungsdienst
	10:00-12:00 Gruppe mit den Schwerpunkten Stillen, Tragen, Familienbett
	13:00-15:30 „Spirellibande“
Di:	09:00-11:00 Elterncafé
	13:00-15:00 „Spirellibande“
Mi:	10:00-12:00 Still- und Krabbelgruppe
	13:00-15:00 „Spirellibande“
	alle 14 Tage Stillgruppe
	15:30-17:00 Nähkurs
	15:30-17:00 Bewegungsangebot für Kinder
	15:30-17:00 Entspannungskurs für Eltern (Kinder werden betreut)
Do:	09:00-11:00 und 14:30-18:00 Tauschbörse und Vermittlungsberatung
	13:00-15:00 „Spirellibande“
	14:30-17:30 Kochkurs
Fr:	09:00-11:00 Elterncafé
	09:00-12:30 Brunch (ltz. Fr./Mon.)
	13:00-15:30 „Spirellibande“

Termine der Kinderärztin und Zahnärztin sowie Termine Elternkurse (Rendsburger und Video-Home-Trainingskurs) werden gesondert bekanntgegeben.

Frau Karth, Telefon: 0331/600 87 73
Email: ekiz@awo-potsdam.de

Kreative Angebote

Jeden Mittwoch finden sich theaterinteressierte Mütter und Väter im EKIZ ab 15.30 Uhr ein. Wer sich künstlerisch betätigen möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

- 11.12. Ab 14.30 Uhr – 17.00Uhr Vorweihnachtliches Backen
- 18.12. Ab 15.00 – 17.00Uhr Weihnachtsfeier mit Puppentheater für Kleine und Große (Leute), Bitte anmelden!

Vormerken und mit Anmeldung

26.12.2008

Großes Weihnachtessen
am 2.Weihnachtsfeiertag
(wird noch extra bekanntgegeben)

Hebamme

Wir konnten eine Hebamme für das EKIZ gewinnen. Alle Mütter mit ihren Säuglingen und Kleinkindern die Fragen haben und schöne Dinge zu erzählen haben, sind herzlich eingeladen. Frau Schumann kommt jeden letzten Freitag im Monat zum Brunch. Auch können individuelle Termine gestaltet werden.

Cornelia Karth und das EKIZ-Team

St. Martins-Fest im Kindertreff



Am 11.11.2008 lud der STIBB-Kindertreff am Stern alle Kinder und Familien des Sozialraumes ein, gemeinsam ein großes St. Martins-Fest mit dem Motto „Teilen bringt Freude“ zu feiern. Viele große und kleine Gäste, Akteure des Wohngebietes und Freunde des Kindertreffs und auch anderen Kindertageseinrichtungen waren der Einladung gefolgt und erlebten an diesem Nachmittag besinnliche Momente sowie eine ausgelassene Stimmung.

Das Fest begann um 15 Uhr und die zahlreichen Gäste staunten schnell über die phantasievollen Bastelangebote, ein attraktives Bühnenprogramm und ein leckeres Kuchenbuffet. Dicht gedrängt saßen die Kinder, Eltern und Großeltern im Sportraum des Kindertreffs, als Frau Dunand, die Leiterin des STIBB e.V., gemeinsam mit der Beigeord-

neten Frau Müller das Fest mit einer Begrüßung der Gäste eröffnete. Das mit Spannung erwartete Bühnenprogramm begann mit der Theatergruppe, die die Legende des Sankt Martin spielte. Das Publikum zeigte sich begeistert und beeindruckt von dem engagierten Spiel der Kinder und machte dies mit viel Applaus deutlich.

Direkt im Anschluss folgten die heißen Rhythmen der Trommelgruppe von Ombre aus Afrika, bevor der Zauberkünstler Kinder und Erwachsene mit seinen verblüffenden Tricks in seinen Bann zog.

Furios geriet der darauf folgende Auftritt der Kindertreff-Akrobatikgruppe, der ebenfalls mit großem Applaus belohnt wurde.

Zum Abschluss des Bühnenprogramms gaben die drei Rapper vom Stern dem Publikum einen St. Martins-Rap zum Besten, der sich um das Thema „Teilen“ drehte.

Die vielen Gäste, die nicht mehr in den Sportraum hinein passten, nutzen die liebevoll gestalteten Bastelangebote der Kräutertexen, des Club 18 und der STIBB-Mitarbeiter oder kosteten die angebotenen Leckereien, die viele der Eltern mit vorbereitet hatten. Auch die Soljanka der Testoria der Privatschulcampus GmbH fand bei allen Gästen großen Anklang und wärmte bei kaltem

Wind die Gemüter. Vor dem Kindertreff sorgte der Feuerjongleur des Club 18 dafür, dass der Funke übersprang.

Als sich das Fest gegen 18 Uhr seinem Höhepunkt näherte, hatten sich bereits über 350 Menschen vor dem Kindertreff für den großen Laternenumzug zusammen gefunden. Alle Kinder hatten Laternen dabei, die in der Dunkelheit mit den Kindern um die Wette strahlten. Jedes Kind hatte vorab ein Los für seine Laterne erhalten, um an der Laternenlotterie teilnehmen zu können, die am Ende des Festes ausgelost wurde. Von St. Martin zu Pferde angeführt, dem Tambourverein musikalisch begleitet und von der Revierpolizei geschützt, setzte sich der Umzug in Bewegung. Es ging durch das Wohngebiet bis zum dem mit Fackeln erleuchteten Gemeindegarten der Sternkirche, wo Pfarrer Markert und Mitglieder der Gemeinde bereits warteten. Dort angekommen konnten sich alle mit Kinderpunsch und am Feuer wärmen. Pfarrer Markert erzählte die Geschichte von Sankt Martin, die begleitend von den Praktikanten des Kindertreffs szenisch dargestellt wurde. Es wurde gemeinsam gesungen und die traditionellen Martinsbrezeln untereinander geteilt, bevor sich der Zug wieder zum Kindertreff bewegte.

Zurück am Johannes-Kepler-Platz erwartete die Gäste bereits der spektakuläre Feuerschlucker Logo Lard, der alle mit seinen Feuerkeulen faszinierte.



Zum Abschluss des kurzweiligen Festes kam es zur Auslosung der Laternenlotterie. Die elf Gewinnerkinder freuen sich über einen gemeinsamen Besuch beim Kinderweihnachtsmarkt der Zitadelle Spandau, in Begleitung ihrer Eltern. Für alle anderen Kinder gab es Trostpreise.

Unser Dank gilt insbesondere den vielen Helfern und Unterstützern, die dazu beigetragen haben, dass unser Fest zu einem so schönen und großen Gemeinschaftserlebnis werden konnte. Das Fest wurde über die Stadtkontor GmbH im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ gefördert und vom REWE-Markt am Stern mit Martinsbrezeln unterstützt.

TK

Neues vom Mädchentreff Zimtzenken – Patinnen gesucht!

Seit 12 Jahren nun schon besteht in Potsdam der Mädchentreff Zimtzenken. Im Sommer diesen Jahres haben wir unsere neuen Räume im Hans-Marchwitz-Ring 55 in Zentrum Ost bezogen. Unser Angebot: Ein offener Treff von Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, sorgfältig ausgewählte Kursangebote wie z.B. Filmworkshops, Hip-Hop-Dance, Selbstverteidigung und vieles mehr, Beratung in allen Lebenslagen, eine Bibliothek und das alles exklusiv für Mädchen im Alter von 8-18 Jahren.

Seit Mai diesen Jahres gibt es im Mädchentreff Zimtzenken ein neues Angebot für Mädchen mit Migrationshintergrund. Es heißt: „Mädchenzukunft – selbstbestimmte Wege zwischen den Kulturen“. Eins unserer Ziele ist es, Mädchen aus verschiedenen Kulturen näher miteinander in Kontakt zu bringen. Immer Freitags trifft sich eine aufgeweckte Gruppe internationaler Mädchen in den Räumen des Hauses der Generationen und Kulturen im Milanhorst Am Schlaatz. Ein wichtiger Teil dieses Angebots ist das „Patinnenprojekt“.

Jedes Mädchen, egal welcher Herkunft, im Alter zwischen 8 und 18 Jahren kann sich im Mädchentreff als „Patin“ anmelden. Wir vermitteln ihr dann eine „Patin“, deren Eltern aus einem anderen Kulturkreis kommen. Aufgabe für die Patinnen ist, sich gegenseitig möglichst viel von der eigenen Kultur zu zeigen und diese im Idealfall mitzuerleben. Zusammen planen wir verschiedene Aktionen: dies können gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen, ein Kinobesuch, der Besuch eines „Asia“-Shop's, ein Kurs im afrikanischen Haareflechten und auch ein Interview mit Familienangehörigen sein. Die Patinnen treffen sich regelmäßig im Mädchentreff, um sich über die Erlebnisse zu unterhalten, gemeinsam zu kochen und kulturelle Feste zu feiern, Fotos & Filme anzusehen und anderes Dokumentationsmaterial anzuschauen und vor allem, um viel Spaß zu haben!

Nähere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 0331-2700366 und per email: zimtzickenpotsdam@web.de

Neue Wege zwischen Jugendclub und Kirche

Der Raum zwischen Jugendclub und Sternkirche ist groß genug, dass er als Treffpunkt und Aufenthaltsort im Grünen für Jung und Alt aus dem Stern dienen kann. Auch für Veranstaltungen, wie dem gemeinsamen Adventsmarkt in diesem Jahr, ist diese Grünfläche an der Pietschkerstraße geeignet. Und doch scheint der Platz nicht zu reichen, um gelegentliche Konflikte, wie sie in der besten Nachbarschaft vorkommen können, zu verhindern. Vor allem im Sommer, wenn alles nach draußen drängt, versteht man auf der Terrasse der Kirche sein Wort nicht mehr. Grund ist der Gesprächslärm aus dem Hof des Jugendclubs in immerhin 60 m Entfernung. Mit den neuen Anbauten des Jugendclubs ist eine Art Trichter entstanden, der den Schall just in Richtung der Kirche lenkt.

Gemeinsam mit Jugendclub und der Kirche wurde ein Konzept entwickelt, wie die bisher wenig beachtete Grünfläche mit einfachen Mitteln neu gestaltet und aufgewertet werden kann. Zwischen den beiden Einrichtungen entsteht ein neues Wegrondell mit Bänken und einer frei nutzbaren Rasenfläche. Das Lärmproblem soll mit Hilfe einer Holzwand gelöst werden, die in die Pflanzflächen eingebettet wird und den Hof des Jugendclubs in Richtung der Kirche abschirmt. Mit der Maßnahme soll außerdem eine sichere und barrierefreie Wegverbindung für Fußgänger und Radfahrer angelegt werden. Der bereits vorhandene und viel genutzte Schotterweg wird auf 2,5 m verbreitert und befestigt. Mit den Bauarbeiten soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. *UH*



Club 18 – ein Treff für das ganze Wohngebiet

Das Jahr 2008 war für den Club 18 wieder ein erfolgreiches. Höhepunkte waren das Kinderfest, die Breakdance-Meisterschaft und der Tag der offenen Tür, an dem ca. 300 Besucher aus dem Wohngebiet kamen – um zu schauen, was die Mitarbeiter alles für die Anwohner auf die Beine stellen.

Derzeit proben 8 Jugendbands im eigenen Proberaum, jeweils dienstags tanzen die Salsa-Tänzer, die Breakdancer sind zweimal die Woche im großen Saal zum Training vor einer sechs Meter langen Spiegelwand, immer freitags bringt die Sambatrommelgruppe „Sexta Feira“ heißes brasilianisches Flair in den Jugendclub.

Seit Frühjahr 2008 gibt es nun auch einen Seniorentreff. Jeden letzten Mittwoch im Monat ist Seniorentreff von 10-12 Uhr. Die

nächsten Termine sind der 17.12.2008, der 28.01.2009 und der 25.02.2009. Mittlerweile sind bei diesem Treff bis zu 30 Senioren dabei. Es gibt Kaffee und Kuchen und es werden Vorträge mit Referenten organisiert. Verschiedenen Themen waren z.B.: ein Reisebericht aus Russland mit kulinarischen Spezialitäten, ein Vortrag des Revierpolizisten zum Thema „Ordnung und Sicherheit im Wohngebiet“, ein Beitrag zum Thema „Schlaganfall“ und eine tolle Übungsstunde zu Yoga und Handreflexzonenmassage, aber auch ein Vortrag eines Rechtsanwaltes zum „Testament und Patientenverfügung“ und ein gemeinsames vorweihnachtliches Basteln und Stolle backen. Alt und Jung im Club 18 – ja das klappt gut. Beide Generationen – die Senioren und die Jugendlichen harmonieren gut miteinander.

Auch im nächsten Jahr können Kinder und Jugendliche im Club 18 wieder basteln und Kunst machen. Acrylmalerei, Silberringschmieden, Zinnfigurengießen, Keramik sind einige Angebote.

Aber auch andere Aktivitäten wie Reiten, gemeinsame Theaterbesuche oder Ferienfahrten sind immer gefragt. Das ganze Wohngebiet nutzt mittlerweile den Club 18, so tagen hier im Friedenssaal Vereine, die Bürgerinitiative oder Podiumsdiskussionen mit Politikern aus dem Stadtteil werden organisiert. Begehrt ist der Club auch zur Vermietung der Räume für Familienfeiern. Die Mannschaft vom Club 18 dankt allen Helfern, die uns bei unserer Arbeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Henry Berthold

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit ...

... ja, das wollen wir immer wieder: Die Türen unserer Kirche öffnen für alle Gemeindeglieder und alle interessierten Menschen in unserer Stadt.

Am 3. Advent, 14. Dezember 2009, laden wir ganz besonders ein. Da ist es nämlich genau 10 Jahre her, dass nach dem Brand vom 23. Mai 1997 erstmals wieder Gottesdienst in dem vollständig wiederhergestellten Kirchengebäude gefeiert werden konnte.

Um 10 Uhr feiern wir einen Festgottesdienst, der von verschiedenen Gruppen aus unserer Gemeinde gestaltet wird. Nach dem Gottesdienst, also gegen 11.15 Uhr besteht die Möglichkeit für Grußworte.

Zwischen 12 Uhr und ca. 18.30 Uhr wird ein Adventsmarkt, „Der Stern-Advent“, zwischen Sternkirche und Jugendclub 18 sein. Das Lokale Bündnis für Familie gestaltet diesen „Stern-Advent“. Sie können mit Naturmaterial basteln, Süßigkeiten naschen, Glühwein trinken und Vieles mehr. Natürlich gibt es auch für Kinder viele Angebote – kommen Sie und lassen Sie sich überraschen.

Um 16 Uhr wird der Jugendchor der Potsdamer Singakademie in der Sternkirche ein Adventskonzert gestalten.

Also: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit ...

... unsere Kirchentür steht offen – mit der Bitte, dass Gottes guter Geist an diesem Tag bei uns ist und uns ein fröhliches, dankbares Miteinander schenkt.

Und dass wir sagen und singen können:

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein,
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heiliger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

(*Evangelisches Gesangbuch Nr. 1 Strophe 5*)

Andreas Markert

»Einblicke«

Fotoausstellung



Anlässlich ihres 100. Geburtstages zeigt die Christoffel-Blindenmission in der Sternkirche vom 31.11.2008 bis 15.1. 2009 die Fotoausstellung von Thomas Einberger: »Einblicke« – Bilder über das Alltagsleben von Menschen mit und ohne Behinderungen verschiedener Länder Afrikas.

Zur Finissage am 15. Januar um 15.00 Uhr sind Sie herzlich in die Sternkirche eingeladen.

Öffnungszeiten der Ausstellung in der Kirche: Mo und Mi 9-11 Uhr, Die Do und Fr 15-18 Uhr. Natürlich auch nach den Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Kirche.

Ingeburg Bröther,
CBM-Mitarbeiterin

Musikalische Veranstaltungen in der Sternkirche

2. Advent

In dulci jubilo –
Chor- und Instrumentalmusik zur
Weihnachtszeit mit der Städtischen
Musikschule »Johann Sebastian Bach«

So 07.12.2008, 16.00 Uhr
Der Eintritt ist frei.

3. Advent

Konzert zum Advent
Der Jugendkammerchor und der
Kinder- und Jugendchor der
Singakademie musiziert »Advent«.

So 14.12.2008, 16.00 Uhr
Der Eintritt ist frei.

25.01. 2009

Regenbogenklänge
Friedemann Graef (Saxophon) und
Ines Bojak (Klavier u. Orgel)
spielen Werke von Händel, Gounod,
Schumann, Chopin, C. Saint Saens,
Debussy, G.de Lincourt
Der Eintritt ist frei.

Sternsucher über einen neuen Lichtblick

Ein Lichtblick? Was ist das? Einige Leser kennen ihn schon, nun erscheint er im neuen Kleid. Es ist der Gemeindebrief für die Kirchengemeinden in Potsdam Süd-Ost.

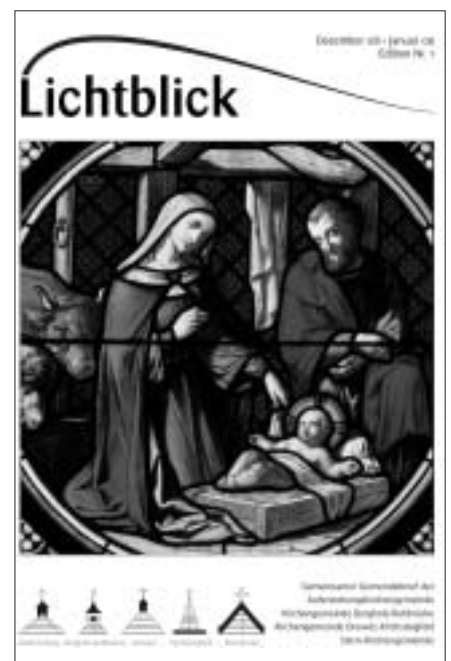
Ursprünglich planten wir eine Publikation, die an den Brand der Sternkirche vor elf Jahren und ihre Wiederindienstnahme vor genau zehn Jahren erinnern sollte. Ehemalige Pfarrer und Bewohner des Stadtteils erzählten uns von ihren Erinnerungen. Sie ermutigten uns, unser Projekt im Gemeindebrief vorzustellen und fragten: Warum entwickelt Ihr nicht ein Layout für unseren Brief?

Inzwischen beteiligen sich Ehrenamtliche von vier Kirchengemeinden in Potsdam-Südost an dieser Publikation. Eine ehrenamtliche Redaktionsgruppe formulierte gemeinsam

mit uns die Rubriken, viele Jugendlichen trugen Wünsche für das neue Blatt zusammen.

Das Bewährte, wie Andacht, Mitteilungen, Gottesdienste wird es weiter geben. Für einige wird die Seite mit dem Lichtblick neu sein, andere erfahren nun viel leichter, wo es noch ein Kirchenkonzert gibt oder wo sich ehrenamtliche Projekte im Stadtteil treffen. Viele Mitstreiter lernten in Workshops redaktionelle Arbeit kennen. Insgesamt wirkten fast 20 Personen in ihrer Freizeit mit. Ein Berufsorientierungsprojekt und ein Projekt zur Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit im Stadtteil, an dem sich Menschen von rund 16 bis 60 Jahren beteiligt haben.

Benno Kunze, Susanne Schmidt,
SAH, Gruppe Sternsucher



Neugestaltung des Coubertin-Schulhofes

Studenten der TU Berlin haben drei Konzepte erarbeitet



Termine der Coubertin-Oberschule Am Stern

3.12.2008
 Grundschultag nach Voranmeldung
 Grundschüler erleben bei uns einen Unterrichtstag

4.12.2008
 Nikolaus-Halbstundenlichterpaarlauf
 um 17.00 Uhr auf dem Sportplatz der Coubertin-Oberschule am Stern

Januar 2009
 Aufführungen des Marionettentheaters „Scrooge“

13.2.2009
 Tag der offenen Tür
 16.00-19.00 Uhr

Am Stern: „Wir wollen mehr Sitzmöglichkeiten und etwas zum Klettern.“ So die Grundaussage bei der Schülerbefragung vor einem Jahr. „Unser Weidenbau ist toll, der muss erhalten bleiben.“ Darin

waren sich auch alle einig. Und nun ist es soweit. Die Studenten der TU Berlin/ Fachbereich Landschaftsarchitektur haben nach zwei Semestern intensiver Arbeit drei Schulhof-Entwürfe vorgestellt.

In den Modellen wurde deutlich: Alles ist genau auf die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen abgestimmt. Und die Bepflanzung wird zur Verschönerung des Wohnumfeldes beitragen. *Marion Worsack*

Countdown in der Gagarinstraße

Turnhallenfassade der Coubertin-Schule bekommt Bilder



Am Stern: Viel Geld investierte die Stadt Potsdam in die Erneuerung der Fassade. Doch bereits nach wenigen Tagen waren erste Schmierereien auf den Wänden. Profis in Sachen Fassadengestaltung gibt es genug. Die Firma GRACO erhält nun Geld aus dem Programm „Soziale Stadt“ über die Stadtkontor GmbH und dem Kommunalen Immobilienservice, um an drei Seiten zu gestalten. Hauptthemen sind natürlich der Sport und Pierre de Coubertin, der Begründer der Olympischen Spiele der Neuzeit, dessen Name unsere Schule seit 1996 trägt. Bis Jahresende sollen die Bilder fertig sein. *Marion Worsack*

Das Lokale Bündnis für Familie
Am Stern lädt ein zum

Stern-Advent Markt

am Sonntag, 14. Dezember 2008
11.30 - 18.30 Uhr
zwischen Club 18 und Sternkirche
in der Pietschkerstraße



Es erwarten Sie weihnachtliches Basteln und Naschereien, spannende Weihnachtsgeschichten und Stockbrot am Feuer.

- Um 15.30 Uhr wird das Friedenslicht aus Betlehem feierlich an Oberbürgermeister Jann Jakobs übergeben.
- Um 17.30 Uhr beginnt die Feuershow "Elfentraum".